

Dieses Buch entstand aus dem alleinigen Sinn und Zweck, Licht ins Dunkel von etwas zu bringen, dass mich bis dahin auf ziemlich heftige Weise im Griff gehalten hat. Darum war es naheliegend für mich, dieses durchaus spezielle Thema einerseits in Buchform; schwarz auf weiß, zum Ausdruck zu bringen, um dabei dann aber auch Antworten zu finden. – Antworten, die wiederum allesamt von grosser Bedeutung sind, und die es daher auch wert sind, veröffentlicht zu werden. Denn jene Fragen, die sich in mir auftürmten, als ich „Warum Frauen (scheinbar grundlos) 'AUA!' sagen“ zu schreiben begann, und welche so dann mitverantwortlich für dieses Buch sind, sind Fragen, die schlichtweg gesagt, die gesamte Menschheit betreffen.

Außerdem ist die in diesem Buch studierte Situation doch auch zu dringlich, als ob diese nun; gerade zu dieser Zeit, nicht näher und mit Herz und mit Verstand studiert werden sollte!

Das weibliche Prinzip ist, neben dem männlichen Prinzip, GENAUSO vorhanden ...! – Egal, was auch immer Dir im Laufe Deines bisherigen Lebens gesagt worden ist.

Warum Frauen (scheinbar grundlos) „AUA!“ sagen

– Eine Studie –

Hellstern



© 2024 Hellstern

Umschlag: Tredition

Lektorat, Korrektorat: Hellstern

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926
Ahrensburg, Germany

ISBN: 978-3-384-58197-6

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impreßumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
1. Der Stand der Dinge.....	8
2. Die weibliche Logik (.....)	12
3. ... ein Widerspruch?.....	16
4. Der Teufel lässt grüßen!.....	18
5. Die Sache mit der Aufmerksamkeit...21	
6. Die Rolle des Beschützers.....	25
7. Die Psychosomatik.....	31
8. Wo tut's weh?.....	34
9. Die Rolle des Mannes ... heute?.....	36
10. Umgekehrte Psychologie.....	40
11. Erwartungshaltung ...?.....	44
12. Schmerzfreies Rekapitulieren.....	47

Vorwort

Dies ist an erster Stelle ein lustiges Buch, über eine Begebenheit, die sich ganz offensichtlich tagtäglich im Leben ereignet. Dieses Buch ist zudem weder frauenfeindlich, noch sollen hierin etwa Vorurteile verbreitet werden! – Denn nichts, als die unverfälschte Wahrheit ist es, was von Bedeutung ist!

Viel Spaß und Erfolg beim studieren. Grins.

1. Der Stand der Dinge

Was ließe sich wohl besser dazu verwenden, um eine Momentaufnahme der aktuellen Lage zu vermitteln, als die Darstellung einer (möglichen) Situation, die wiederum DAS unterstreicht, was den Grund für dieses Buch ausmacht? Der Grund wird Dir; nachdem Du die einleitende Geschichte, die nun gleich folgen wird, gelesen hast, gleichwohl bekannt sein, mein lieber Leser! – Übrigens: Falls sich der eine oder der andere Leser durch die nun folgende Geschichte angesprochen fühlt, so ist das *durchaus* gewollt. Grins. Nun; da ich bin, was ich tue, ist diese Begebenheit tatsächlich etwas, was mich lange Zeit schon beschäftigt. Bis ich dann wiederum die Wahl getroffen habe, dieses Buch Hier zu schreiben. Auf geht's:

Es trug sich, vor nicht all zu langer Zeit zu, dass die Freundin und ihr Partner einen gemütlichen Abend zusammen verbrachten. Beide waren schon ein bisschen müde und es wurde dementsprechend herumgealbert. – Oder um es treffender zu sagen: Die beiden waren gleich kleinen Kindern; wohlverstanden muss dabei erwähnt werden, dass *kindlich* zu sein doch etwas grundlegend anderes ist, als *kindisch* zu sein. Nachdem das wiederum geklärt worden ist, wollen Wir die Situation auf der nächsten Seite nun etwas genauer betrachten.

Die beiden saßen also gemütlich auf dem Sofa in der Wohnstube des Freundes beisammen. Es war schon etwas spät und die beiden hatte gerade eine angeregte Diskussion über ein anderes Pärchen geführt; ist doch das Lästern ein geheimer Fetisch der beiden ... Es war, nachdem die Diskussion also dann ihren befriedigenden Höhepunkt erreicht hatte, gerade ein bisschen still geworden; die auf Zimmerlautstärke runtergeschraubte Musik, die leise aus den Lautsprechern der Musikanlage rieselte, füllte den Raum.

Nach einem Weilchen war es dem Freund dann nach: *Necken und Kitzeln* zumute ... und das setzte dieser so dann auch gleich in die Tat um. Seine Freundin reagierte darauf zuerst mit einer wörtlichen *Mischung* aus Gelassenheit und zuckender Angespanntheit. (Wer *diese* besondere Form der Liebelei genauso gerne praktiziert, weis sehr wohl nachdem der Partner mit seinem Necken und Kitzeln begonnen hatte, merkte seine Freundin dann, dass sie nun erst mal für kleine Mädchen muss. – Bis hierher ist soweit alles logisch und nachvollziehbar, doch lies nun, was DANN folgte:

Nämlich just in diesem Augenblick, als der Freund sie an der Seite; knapp über dem Becken am kitzeln war, äußerte sich seine Freundin – und was nun folgt, ist GANZ wichtig! –, will sagen: Sie machte sich also halb sprechend, halb weinend und halb lachend (– Ich weis, drei mal null Komma fünf ergibt: eins Komma fünf. Was ja wiederum *mehr als ein Ganzes* ist; aber so ist es nun mal ...) mit einem überdeutlichem: „AUA!“ bemerkbar.

Da war es also.

Ihr Freund war daraufhin dann natürlich im ersten Ansatz TOTAL schockiert; wie gelähmt saß er neben seiner Freundin, die Hand noch immer an ihrer Seite. Die Finger noch immer gespreizt und ausgestreckt; im Affekt erwischt, sozusagen. ... Sein Gesicht verzerrt; die Physiognomie verrät in diesem Moment pure und absolute Verwirrung. Er hat einerseits absolut keine Ahnung, was denn da nun genau vor sich geht. Und weiter stellt er sich natürlich unweigerlich die Frage (– und das geschieht binnen einer Milliardstelsekunde; das könnt Ihr mir beruhigt glauben, meine lieben Leser!) *was* zur Hölle er denn nun gerade seiner Freundin (Achtung; jetzt kommt's:) *angetan* haben könnte ...!

– Doch lassen Wir den Freund in seinem momentanen Dilemma; er wird das schon schaffen ... auf irgend eine Weise. Und werfen Wir stattdessen einen Blick auf die gesamte Situation. Und setzen Wir so dann bei Unseren Studien den Eispickel gleich da an, wo es am meisten bringen wird. Wenn Wir; in anderen Worten, *jene Frage* stellen, die wirklich etwas zu Tage fördern wird. (Um den heißen Brei herum zu schleichen ist mir gar zuwider; das ist etwas, dass Du in anderen Büchern suchen solltest, mein lieber Leser.) Mit anderen Worten stellen Wir also die Frage nach dem *Warum*. – Hierfür müssen Wir nun die soeben beschriebene Situation zeitlich ein bisschen zurück spulen. Reisen Wir in der Zeit zurück, zu dem Punkt, kurz bevor die Freundin sich mit einem lauten und unverkennbaren „AUA!“ zu Wort gemeldet hat. *Was* ist dabei in den Köpfen der beiden vorgegangen? Vor allem aber: *Was* hat die Freundin denn nun bitte dazu bewogen, sich derart schockierend Gehör zu verschaffen? Bleiben Wir also vorerst einmal bei ihr:

Ist das Ganze bereits schon vorher so geplant worden? Oder handelt es sich bei dieser Tat um eine spontane Aktion, welche so gesehen als „mal schauen, WAS dabei rauskommen wird ...? - Aktion“ verstanden werden sollte? Dieser Studiengang wird Uns einen Mix dieser beiden möglichen Antworten zur Verfügung stellen; machen Wir dabei eines um das andere.

Wichtig ist vor allem; bei diesen Unseren Studien, dass Wir Uns folgende Tatsache vor Augen halten: *Eine Frau kann mehr Schmerz ertragen, als ein Mann.* – Das ist unter den heute „geltenden“ indoktrinierten Meinungen, Ansichten, und Denkmustern wiederum ein richtiger Widerspruch; zugegeben. Aus diesem Grund ist nun die weibliche Logik das nächste, was studiert werden soll.

2. Die weibliche Logik (...)

Was denn eine Frau nun *wirklich* damit bezwecken tut, die ohne irgend einen ersichtlichen Grund: „AUA!“ sagt, ist an erster Stelle, *Aufmerksamkeit zu erwecken*. – Das ganze lässt sich nun drehen und wenden, als es auch immer beliebt: Es wird dabei stets die gleiche Antwort zum Vorschein kommen. Warum das so ist, und was sonst noch dahinter steckt, soll nun als nächstes betrachtet werden.

Das Denken der Frauen lässt sich; in seinen Grundzügen (meistens) als *matriarchalisch* bezeichnen. – Während die männliche Logik (meistens) *patriarchalisch* ist. Dies ist der Entwicklungsweg der Menschheit. Und das ist es auch, was Uns die Psychologie über diese Dinge lernt. – Doch was ist denn gerade heute der Stand der Dinge? Hat sich da inzwischen etwas geändert? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, ist es wichtig, dass Wir das in *diesem Buch* studierte Verhalten in seinem Grundkontext betrachten. Sei es nun also zu Abend, gemütlich auf dem Sofa; sei es während dem Einkaufen im Supermarkt; sei es „nur so“; oder sei es im Urlaub:

Um das Rätsel des „AUA!“-Sagens der Frauen ohne ersichtlichen Grund zu lösen, haben Wir an dieser Stelle eine Reise zurück in der Zeit zu machen. Deshalb ist es an dieser Stelle auch wichtig, dass auf die *Entwicklung der menschlichen Zivilisation*, her vom matriarchalischen

Prinzip, hin zum patriarchalischen Prinzip aufmerksam gemacht wird. Für Unsere Studien ist dieser Punkt ausgesprochen wichtig: Die menschliche Zivilisation hat sich vom mütterlichen; *mit Nachdruck auf den Banden des Blutes, der Bindung an den Boden und der passiven Hin-nahme aller Naturgegebenheiten* – also der matriarchalischen Ordnung –, hin zu einer patriarchalen Ordnung; also *dem väterlichen, der Achtung vor dem vom Menschen geschaffenen Gesetz, dem vorwiegend rationalen Denken und dem Bestreben, natürliche Gegebenheiten zu verändern und zu beherrschen*, entwickelt. – Nun, das ist zumindest der ungefähre Stand des aktuellen Wissens von Seiten der Psychologie.

Um aber hier beim Punkt zu bleiben, ist es nun gleichsam wichtig, dass Wir Uns vor Augen halten, dass weder das eine; also eine komplett intuitive Haltung, als auch das andere; sprich eine lediglich kalt, logisch berechnende Haltung, *alleine* wohl kaum ausreichen wird, um eine vollständige, gesunde, und natürliche Entwicklung zu erreichen. – Vielmehr ist es nämlich so, dass beide Prinzipien miteinander verbunden werden müssen, woraus sich dann, folgerichtig, der sogenannte: „Dritte Pfad“ ergibt. Das *synchronisieren* wird Uns nun auch weiterhin gute Dienste erweisen, als Du es bald schon merken wirst, mein lieber Leser. Nachdem nun der Fokus für das Ganze geöffnet worden ist, ist es jetzt an der Zeit, der weiblichen Logik etwas auf den Zahn zu fühlen.

Die Antwort auf die Frage, warum Frauen dann und wann: „AUA!“ sagen, obwohl dafür offenbar kein Anlass zu bestehen scheint, lässt sich, als weiter oben bereits gesagt, mit einem einzigen Wort wiedergeben: Aufmerk-

samkeit! Der Grund für die oftmals skurrilen Hilferufe der Frauen, die schon so viele Männer total verwirrt und aus dem Konzept gebracht haben, lässt sich *im Verlangen nach Aufmerksamkeit* von Seiten der Frauen finden. Ja; aber was soll MANN denn noch machen; bitte? – Ist eine logische erscheinende Frage, die gleichsam, von Seiten von uns Männern gestellt werden könnte, beziehend zu ebendiesen Studien. – Vorneweg lässt sich hier nun sagen, dass es sich beim studierten Thema ohne Frage um einen Fingerzeig von Seiten der Frauen handeln tut. – Was dabei aber gezeigt werden soll, wird nun als nächstes betrachtet. Zuvor bedarf es aber noch einer genauen Definition der beiden Prinzipien des Matriarchats und des Patriarchats.

– Die charakteristischen Eigenschaften des matriarchalischen Prinzips sind: Die Prinzipien der Liebe, des Blutes und des Gefühls. Das mütterliche. – Was sich genauso mit dem intuitiven, vorstellungsbegabten Denken und Empfinden gleichsetzen lässt. Soviel mal zum besseren Verständnis.

– Und nun zu den charakteristischen Eigenschaften des patriarchalischen Prinzips: Dabei handelt es sich an erster Stelle um die Prinzipien der Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftsauffassung. Weiter wird dabei das Staatsoberhaupt, der Grundherr oder der Unternehmer als scheinbares Familienoberhaupt wahrgenommen, das über Untertanen, Gesindel oder Arbeitnehmer herrscht. Dazu gehören auch umfassende Herrschaftsrechte (einschließlich der Strafgewalt), aber auch viele sogenannte Aufsichtspflichten. Das Väterliche. – Was sich